

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 171.

Neuenbürg, Samstag den 31. Oktober

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Die

Herbstkontrollversammlungen

im Jahre 1896 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt, statt:

Kontrollstation Neuenbürg am 3. November, 8 1/2 Uhr vormittags hinter der Kirche für die Gemeinden Arnbach, Birkenfeld, Conweiler, Dennaich, Feldbrennach, Gräfenhausen, Hohen, Neuenbürg, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Schwann, Unterniebelsbach, Waldbrennach.

Kontrollstation Herrenalb am 3. November, 2 1/2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neusaj, Rothensol.

Kontrollstation Wildbad am 4. November, 9 Uhr vormittags in der Trinkhalle für die Gemeinden Calmbach, Enzklösterle, Wildbad.

Kontrollstation Schömburg am 4. November, 3 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden Beinberg, Biefelsberg, Engelsbrand, Gumbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Reisenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömburg, Schwarzenberg, Unterlengenhardt.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Herren Offiziere, Sanitätsbeamte und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlaubter, Reservisten einschließlich der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Militärpässe und Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil Bestere gemessen werden.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Calw, den 16. Oktober 1896.

Bezirkskommando.

Vorstehendes ist in den Gemeinden durch die Ortsvorstände wiederholt auf ortsübliche Weise bekannt zu geben.

Das dies geschehen, ist hierher anzuzeigen.

Neuenbürg, den 17. Oktober 1896.

R. Oberamt.
Pfleiderer.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden unter Bezugnahme auf den diesseitigen Erlaß vom 25. Oktober 1892 (Enzth. Nr. 169) betr. die Quittungskarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung angewiesen, die im Wege des Umtausches an sie abgegebenen Quittungskarten bezw. Fehlanzeigen spätestens bis zum 10. November ds. Js. hierher einzusenden.

Den 28. Oktober 1896.

R. Oberamt.
Zeller, Am.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Konkurse

über das Vermögen der Emilie Barth, Holzhändlerwitwe in Calmbach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Mittwoch den 11. November 1896 vormittags 9 Uhr bestimmt.

Den 29. Oktober 1896.

Hilfsgerichtschreiber
Schwaibold.

Oberlengenhardt.

Am Dienstag den 3. Nov. d. J. nachmittags 1 Uhr

wird die

Gemeinde-Jagd

auf hiesigem Rathaus wiederholt verpachtet.

Schultheiß S t j a h l.

Unterniebelsbach,
Gerichtsbezirk Neuenbürg.

Aufruf.

Die Ehefrau des mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesenden Herrmann Keller von hier, hat Vermögensseparation beantragt. Dies wird diesem mit dem Anfügen eröffnet, daß, wofern er nicht binnen 10 Tagen seinen Aufenthaltsort anzeigen, mit dem für ihn vorläufig bestellten Abwesenheitspfleger Gottlieb Roth hier, weiter verhandelt würde.

Den 29. Oktober 1896.

Namens der Teilungsbehörde:
Gerichtsnotar Dipper.

4 bis 5000 Mk.

sind auszuliehen von der
Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Viehmarkt Pforzheim.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß nach bezirksamtlicher Anordnung vom 21. Oktober ds. Js. infolge der in hiesiger Stadt ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche der auf Montag den 2. November ds. Js. in Aussicht genommene Rindviehmarkt nicht abgehalten wird.

Pferde- und Schweinemarkt findet jedoch statt.

Pforzheim, den 28. Oktober 1896.

Der Stadtrat:
Habermehl, Frey.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die gewerbliche Fortbildungsschule beginnt in diesem Jahr am Montag den 2. November, abends 7 Uhr

mit der Aufnahme der Schüler.

Schulpflichtig sind alle aus der Volksschule entlassenen Jünglinge bis zum zurückgelegten 17. Lebensjahr. Für unerlaubte Versäumnisse gelten dieselbe Bestimmungen wie für die allgemeine Fortbildungsschule.

Unterricht wird erteilt am Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag je von 7—9 Uhr abends in folgenden Fächern: Rechnen, gewerbl. Aufsatz, Buchführung, Geometrie und Zeichnen.

Eltern und Lehrherren werden gebeten, ihre Schulpflichtigen Jünglinge zum regelmäßigen Besuch anzuhalten.

Neuenbürg, den 27. Oktober 1896.

Der Vorstand:
Reallehrer Gahn.

Privat-Anzeigen.

Nächste Sprechstunde in Neuenbürg (Sonne)
Mittwoch den 4. Nov., 3—6 Uhr nachmittags.

Dr. med. Reichel-Liebenzell,
homöopathischer Arzt.

Bier-Niederlage Calmbach.

Allen meinen Bekannten, sowie den Herren Wirten von Calmbach und aus der Umgebung zur Mitteilung, daß ich unter heutigem eine

Bier-Niederlage

der Brauerei Böttner & Wohlgemuth in Stuttgart übernehme und bin ich daher in der Lage, meine werthen Abnehmer mit vorzüglichem dunklem und hellem Bier zu bedienen und bemerke, daß jedes Quantum frei ins Haus geliefert wird.

Joh. Höger z. Wilhelmskeller,
Calmbach.

Der Aalfreie



Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohl-schmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig u. kostet d. 1/2 Literkrug 30 S u. d. 1/2 Literkrug 20 S.

Generalvertreter für Württemberg: Hermann Müller

Telephon Nr. 2779. STUTTGART, Militärstr. 117.

Alleinverkauf für Neuenbürg bei Albert Neugart.



Hirschberg & Schorsch, Pforzheim,

Ecke Bahnhof und westl. Karl-Friedrich-Strasse
empfehlen in großer Auswahl zu billigen aber festen Preisen:

Tuch u. Buxkin, Damen-Kleiderstoffe

farbig und schwarz in reiner Wolle, Meter von 65 S an,

Aussteuer-Artikel

als: Leinen, Bett-Damaste, Bett-Zeuge, Baumwollflanelle, Gardinen, Betttücher, Jacquard-Decken.
Lieferungen ganzer Ausstattungen.



Der Winter in Sicht!

Nur eine fettreiche Schmiere, nicht Vasoline (Mineralfette) schützt vor dem Eindringen des Schnees. Nur

Gentner's Schuhfett (Thranfett)

in roten Dosen mit dem Kaminfeger macht dicht und dauerhaft. Mit

Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminfeger kann man auch eingefettetes Schuhzeug, ohne Mühe wieder wischen. Man achte auf den Kaminfeger und die Firma

Carl Gentner in Göppingen,

denn die roten Dosen werden von vielen Fabriken nachgemacht.

Schutzmarke.

Zu haben in Neuenbürg. In den meisten Geschäften: Wildbad, D. Treiber, J. F. Gutbub, C. Aberte u. Calmbach. In den meisten Geschäften: Höfen, W. B. Bodamer.

Resinoline

ist das einzig, wirklich geruchlose

Bodenöl

trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Preis Mk. 1.25 pr. Ltr.

Resinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden stark frequentierter Lokalitäten, wie: Schulzimmer, Wartställe, Bureaux, Verkaufslöke, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Toppiche und Mosaikböden. (H. 1520 J.)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt. Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich „Resinoline“.

Generaldepot f. d. Kgr. Württemberg und Sachsen: Koch & Schenk in Ludwigsberg. Niederlage in Neuenbürg: G. Lustnauer.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN.
Schnell- und Postdampferlinien nach

Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung.

New York, Baltimore, La Plata, Brasilien, Ostasien, Australien.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Nähere Auskunft erteilt
Theodor Weiss in Neuenbürg.

Neuenbürg.
Bei unterzeichneter Stelle können
Gelder
von der Stadt und dem Realshul-fonds in beliebigen Beträgen ausge-liehen werden.
Den 26. Oktober 1896.
Stadtpflege.
O. Pp.

Schömburg.
Am Montag den 2. November, vormittags 9 Uhr
verkauft Unterzeichneter im Varen in Neuenbürg einen neuen
Jagdswagen,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Mathäus Kentschler.

Neuenbürg.
Frisch gebrannter
Weiß- u. Schwarzkalk
kann in unsern Fabriken in Girsau und Kleinwildbad jederzeit geliefert werden.
Krüger & Co.

Neuenbürg.
Das längstbewährte und das bestbewährte unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten Leder-Erhaltungsmitteln ist unstreitig das Schuh-fett Marke Büffelhaut.
Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Büffelhaut“ aufgedruckt sein muß.
Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den meisten passenden Geschäften zu haben; ein gros — aber nur für Handlungen — bei
Gustav Haefner, Feuerbach b Stuttgart.

Calmbach.
Nächsten Sonntag den 1. November, nachmittags 2 Uhr
findet im Gasthaus z. Wilhelm-s-keller hier eine

homöopathische
Berjammlung
des hiesigen Vereins, verbunden mit einem Vortrag des Herrn Bau-assistenten Weberheinz von Calw, stadt, wozu alle Freunde der Homöo-pathie freundlichst eingeladen sind.
Der Vorstand:
Joh. Höger.

Turn-Verein Neuenbürg.
Sonntag, 1. Novbr. nachmittags 5 Uhr
Versammlung
im Lokal.
Der Turnrat.

Neuenbürg.
Auf Martini d. J. suche ich ein anständiges

Mädchen
im Alter von 17 bis 18 Jahren, das schon gedient und Verständnis für Garten-Arbeit hat.
Frau Oberamtspfleger Kübler.

Neuenbürg.
Heute Samstag
den 31. Oktober
Mehlsuppe
wozu höflichst einladet
G. Hummel.

Neuenbürg.
Heute Samstag
Mehlsuppe
wozu freundlich einladet
Max Schmid.

Ein noch beinahe neues
Columbuseinzelnpult
für einen Schüler von 7—14 Jahren ist billig zu verkaufen.
Wo jagt die Exped. d. Bl.

Neuenbürg.
Dem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß in den nächsten Tagen die bekannten
franz. Champagner-Birnen und Aepfel
eintreffen.
Silbereisen. Haist. Fix. Oehner.

Neuenbürg.
Speisekartoffeln
rote sowie weiße, weißfleischige prima Winterware versendet billigst in Waggonladungen
Jacob Stern-Simon,
Friedberg Hessen.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Stans, Eschwege
Hertel & Treibriemen
Postkarten- u. Markenalbum
Poetie- u. Schreibalbum
Photographiealbum
empfehlen
G. Meck.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bildbad. Die hier erledigte Expedientenstelle wurde dem Eisenbahngeliefen Huber in Ebingen übertragen.

* **Schwann, 30. Okt.** Gestern Abend gelangte auf telegraphischem Wege die Nachricht hier an, daß der Knecht von Witwe Aldinger zur Krone, Wilhelm Greul, gebürtig von Reuslag, welcher gestern früh 7 Uhr hier wegfuhr, am in Bauffen a. N. eine Fuhrer Wein zu holen, in Mittelhaslach O/A. Badingen vom Fuhrwerk überfahren und kurze Zeit nach dem Unglücksfall gestorben sei. Auf welche Art und Weise das Unglück geschehen, ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Spornheim, 29. Okt. Eine richtige Robinsonade scheinen zwei Schüler einer hiesigen Lehranstalt ausführen zu wollen. Sie entfernten sich vorgestern von hier, indem sie die Richtung nach Calw einschlugen, woselbst ihre Spur, vorläufig wenigstens, verloren ging. Die unternehmenden Jungen, denen wahrscheinlich die Bekümmernisse allerlei Indianergeschichten zu Kopf gestiegen ist, rüsteten sich vor ihrer Abreise mit einem Zelttuche, einem „Tomahawok“ in Gestalt eines Küchenbeils, sowie mit „Proviand“ aus, was darauf schließen läßt, daß sie ihr „Wigwam“ im Freien aufzuschlagen gedenken. Sie sollen beide bei den „Herren Eltern“ Anlehen gemacht haben, ohne diese erst zu fragen. Lange wird das „Wildsein“ wohl nicht dauern.

Deutsches Reich.

Der Reichstag

wird in zwei Wochen wieder zusammentreten. Er sieht einer arbeitsreichen Zeit entgegen, da eine Fülle von Beratungsgegenständen ihre Erledigung harret, an die sich zum Teil ein ungewöhnliches öffentliches Interesse knüpft. Dieselben betreffen zunächst die durch die Annahme des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs unabwendlich gewordene Regelung verschiedener Rechtsmaterien, deren Miteinschließung in das allgemeine deutsche bürgerliche Recht ihrer innern Natur nach oder aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht statthaft erschien. Auch die hochwichtige Justiznovelle bedarf einer endlichen Verabschiedung, da sie schon seit zwei Jahren zu den Inzertarstücken des Reichstages gehört und Reformen von hervorragender Wichtigkeit für die deutsche Strafrechtspflege bezweckt. Nichts Geringeres als die Einführung der Berufung für die Strafkammern, die Entschädigung unschuldig Verurteilter, die Erweiterung der Privatklagen, die Wiedereinführung des Nachbessers, — also Neuerungen von ebenso großer prinzipieller wie praktischer Tragweite sucht sie ins Leben zu rufen.

Nicht minder bedeutungsvoll ist der dem Bundesrat zur Zeit vorliegende Gesetzesentwurf über die Reform der Militärstrafprozessordnung. Man darf gespannt darauf sein, in welcher Form er von dort an den Reichstag gelangen wird. Einseitigen bietet er der öffentlichen Erörterung keine greifbaren Handhaben.

Ob die geplante Neuorganisation des Handwerks noch einen Platz unter den Verhandlungsgegenständen des Reichstages finden wird, ist zur Zeit noch eine offene Frage. Der darüber in der Presse und in Versammlungen geführte Meinungsstreit hat wenig klärend auf die öffentliche Meinung eingewirkt und Gegenstände geschaffen, die im nationalen Interesse zu bedauern sind.

In jedem Falle werden die Juristen des Reichstages den Völkernanteil an der Arbeit und an dem materiellen Ergebnis der wieder aufgenommenen parlamentarischen Thätigkeit haben, was freilich den nicht juristisch gebildeten Mitgliedern des hohen Hauses keineswegs eine Berechtigung giebt, die Pflichten ihres Mandats unter ebenso freien Gesichtspunkten zu erfassen, wie im Verlauf der diesjährigen Session. Chronische Beschlußunfähigkeit des Reichstages steht in gar großem Mißverhältnis zu seinen gesetzgeberischen Aufgaben.

Essen, 28. Okt. Der Kaiser besichtigte heute den wichtigsten Teil der Krupp'schen Werke, den Preßbau, und fuhr alsdann zur Sitzung der Stadtverordneten, die er mitten in der Arbeit überraschte. Nach einer kurzen Ansprache des Oberbürgermeisters stattete der Kaiser der treu gesinnten Stadt Essen seinen Dank ab für den 17. Jt. der Kaiserin bereiteten Empfang, indem er weiter sagte, die Geschichte der Stadt bürge ihm dafür und er sei überzeugt, daß er auch in Zukunft in der Stadt Essen eine patriotische, vaterlandsliebende Bürgerschaft finden werde. Der Kaiser unterzeichnete darauf das Protokoll der Stadtverordnetenversammlung und verweilte noch längere Zeit im Gespräche mit mehreren Stadtverordneten. — Nach dem Frühstück im Krupp'schen Beamtenkassino fuhr der Kaiser mit Gefolge gegen 2 Uhr wieder nach der Fabrik, besichtigte die Kanonenwerkstatt V und die mechanische Werkstatt IV und begab sich hierauf zum Schießstande.

Bekanntlich ist über die Rede des russischen Kaisers in Breslau zuerst eine unrichtige Mitteilung in mehrere Blätter gelangt, welche aber alsbald richtig gestellt wurde. Nun behaupten zwei Berliner Journalisten die falsche Mitteilung rühre von dem Obersthofmarschall Grafen Eulenburg her und der Staatssekretär Fehr. v. Marschall habe dann die beiden veranlaßt, diesen Umstand in der Presse zu veröffentlichen, damit diese Eulenburg'sche Nebenregierung beseitigt werde. Fehr. v. Marschall bestreitet energisch die Wahrheit dieser Angaben und gegen die beiden Journalisten wurde das gerichtliche Verfahren eingeleitet. Das Hauptverfahren dürfte sich ziemlich interessant gestalten.

Der frühere Direktor der Kolonialabteilung im Auswärtigen Amte, Dr. Kayser, ist zum Senatspräsidenten am Reichsgericht ernannt worden.

Die „Münch. N. Nachr.“ melden aus Berlin: Bei der Konvertierung der 4% preuß. Konjols und deutschen Reichsanleihen wird eine 3jährige Frist für die Nichtkonversion der neuen 3 1/2% Titres, die gegen 4% umgetauscht sind, in etwaige 3% normiert werden.

Karlsruhe, 23. Okt. Allmählich, da nun doch die Umwandlung der badischen vierprozentigen Schuldverschreibungen wenigstens in Sicht ist, fängt nun auch die öffentliche Meinung an, die Sache von einem wesentlich anderen Standpunkt zu betrachten, als von demjenigen der Rindereinnahme einiger Kapitalisten, denen das gar nicht wehe thut. Manchen wird es recht wehe thun, wenn ihnen der achte Teil ihres Zinsgenusses entgeht; am empfindlichsten aber werden die Stiftungen betroffen, denen auch nicht die Möglichkeit gegeben ist, durch anderweitige, allerdings ungewisse Anlagen sich für den Verlust einen Ersatz zu beschaffen. Wenn einer Stiftung bei einem Zinsenertrag von 4000 M ein Teil von 500 Mark entgeht, so ist sie in ihrer bisherigen Thätigkeit nicht unwesentlich gelähmt, und von der Einschränkung werden zumeist gerade solche Verhältnisse betroffen, die man schonen möchte und sollte. Indes gegen den Zug der Zeit giebt es kein Mittel, und aller Wahrscheinlichkeit nach wird die jetzige allgemeine Erhöhung des Zinsfußes schon nach Neujahr wieder zurückgehen. Andernfalls fehlte sogar die Grundlage für die Herabsetzung des Staatszinsfußes. Alle diese Erwägungen waren der badischen Finanzverwaltung offenbar zum voraus klar und sie ist in der That mit der Zinsherabsetzung nicht anderen Staaten vorgegangen, vielmehr folgt sie ihnen nach.

Karlsruhe, 28. Okt. Die Stadt ist mit dem Ministerium des Innern dahin übereingekommen, daß die großh. Rheinbauinspektion den endgültigen Entwurf des Karlsruher Rheinkanals ausarbeite und die Stadt ihr als Hilfskraft einen Ingenieur stelle. Da die Kammer den Staatszuschuß um eine halbe Million gemindert und einige sonstige Abänderungen des ursprünglichen Vertrages beschlossen hat, muß derselbe nochmals vor den Bürgerausschuß gebracht werden; dies soll jedoch erst geschehen,

wenn der Gesamtentwurf für den Kanal vorliegt und in all seinen Folgen übersehen werden kann. (S. M.)

In der Angelegenheit des Lientenants von Bräjewitz erläßt dessen Begleiter an dem Abend der That, v. Jung-Stilling, folgende Erklärung: Durch die von Herrn Walz mit seinem Namen in den Zeitungen veröffentlichte Erklärung sehe auch ich mich genötigt, aus meiner bisherigen Reserve hervorzutreten und demgegenüber hiermit zu erklären, daß der in den Münch. N. Nachr. zuerst erschienene Bericht über die Vorgänge im hiesigen Café Tannhäuser durchaus meinen Wahrnehmungen entspricht, so gar in den Hauptpunkten sich mit meinen zeugeneidlichen Aussagen deckt. Insbesondere muß ich hervorheben, daß, entgegen der Darstellung des Herrn Walz, eine zweimalige offenkundige Provokation von Seiten Siepmanns stattgefunden hat. Die von Walz nicht erwähnte Thatsache, daß er und die am Tische sitzenden Damen während der vorübergehenden Abwesenheit des Siepmann ihren Tisch von dem unrigen abgerückt haben, findet lediglich ihre Erklärung in dem Bestreben, eine abermalige „Kempeler“ zu vermeiden, eine Maßnahme, die leider den erwünschten Erfolg nicht hatte. Ich füge ausdrücklich noch hinzu, daß v. Bräjewitz und ich weder die beiden Herren, noch die in ihrer Begleitung erschienenen Damen irgend vorher gekannt haben. — Karlsruhe, 25. Okt. 1896. — v. Jung-Stilling.

Aus Darmstadt wird gemeldet, daß der Großherzog von Hessen dem russischen Kaiserpaar das so herrlich gelegene Schloß zu Seeheim an der Bergstraße, in dem Kaiser Alexander II mit seiner Gemahlin so oft weilte, zum ständigen Sommeraufenthalt angeboten habe. Der Zar soll zugesagt haben, dem Anerbieten so oft wie möglich Folge zu geben.

In Moosham, einem großen Dorf bei Regensburg wurde am letzten Sonntag auf der Kirchweih so furchtbar geraust, daß 2 Burischen tot am Platze blieben, der Gemeindevorsteher schwer und eine Anzahl anderer leichter verwundet wurden.

Wieder ein jugendlicher Verbrecher in Sebhardshagen in Braunschweig. Am Sonntag abend 10 Uhr erstach der Sohn des Schlächters Starke den 16 jährigen Sohn des Arbeiters Feldgeber. Der Verletzte verschied nach 1/4 Stunden. Der Mörder ist 14 Jahre alt.

Herbstnachrichten.

Aus der Rheinpfalz, 23. Okt. Vorwiegend regnerische Witterung verzögert die Lese wesentlich. An der Oberhardt kosten je 1000 Liter Reuer 170 bis 260, kleine Unterhardt-Gewächse beanspruchen 190 bis 270 und bessere bis zu 350 M. Bessere Roste der Unterhardt kosten für je 40 Liter 9—12 und solche aus den Hauptorten 10—15,50 M. Roste bevorzugter Lagen, in welchen übrigens die Lese noch nicht allgemein ist, zeigten bis jetzt ein Gewicht bis zu 90—100 Grad nach Ochsles Waage.

Aus Baden, 27. Okt. Seit einigen Jahren werden über die Weinlese amtliche Erhebungslisten gefertigt und das Ergebnis während des Herbstes auch mit Angabe der bisher erzielten Preise veröffentlicht. Von dem oberbadischen Weinbauverein werden nun einige Ergebnisse mitgeteilt, welche immerhin befunden, daß an vielen Orten der Ertrag einen Mittelwert weit übersteigt, und daß auch der verringerte Preis durch die Menge des Gewächses ausgeglichen wird. Uebrigens ist auch in vielen Gegenden die Güte der Trauben weit über Erwarten ausgefallen. Als Gesamtertrag wird u. a. gemeldet von Ihringen 18000 Hektoliter mit einem Preis von 23—48 M.; Ebingen 16000 Hektoliter, Preis 18—20 M.; Ruggen 12000 Hektoliter, Preis 22—25 M.; Rothweil 10 800 Hektoliter, Preis 22—36 M. Schon früher wurde hervorgehoben, daß dem Weinhandel nach dem teuren Gewächs von 1893 und 1895 ein Mittelwein, der billig verkauft und auch zur Mischung benutzt werden kann, sehr erwünscht kommt. Unter der Rubrik der schon bewirkten Verdäule sind vorerst nur verhältnismäßig kleine Mengen verzeichnet. Unwillkommen war für den Herbst der anhaltende Regen der letzten Tage, durch welchen auch in manchen Gegenden die Fäule der Trauben nicht unwesentlich vermehrt wurde, wie dies auch der amtliche Erntebericht hervorhebt.

Untertürkheim, 27. Okt. In der Untertürkheimer Gesellschaftsfabrik ist gegenwärtig eine Daimler-Motor-Lokomotive zum Betrieb der Traubenraspeln in Verwendung. Dieselbe, von der Daimler-Motoren-Gesellschaft in Cannstatt gebaut, wird mit einem 4 HP Petroleummotor betrieben; die Leistungsfähigkeit der Raspeln gegenüber Handbetrieb ist ganz bedeutend erhöht.

e
ffe
ren.
und schmiert nicht
taubbildung, macht
stark, größte Aus-
andlung.
g von Fussböden
Bureaux, Verkauf-
und Mosaliböden.
tzt. —
cklich „Rösmöller“
nk in Ludwigsburg.
er.
ürg.
umstag
Suppe
ladet
Mag Schmid.
he neues
nzelpult
n 7—14 Jahren
en.
ed. d. Bl.
ürg.
nd auswärtigen
richt, daß in den
bekannt
mpagner-
Aepfel
t. Fix. Oehner.
toffeln
weihleichtig
versendet billig
ern-Simon,
ag Hesse.
emen
on, Esslingen
Karlsruher
preialbum
iealbum
S. Wech.



Württemberg.

Stuttgart, 30. Okt. Wie jetzt ziemlich bestimmt verlautet, soll der württ. Landtag am 10. Dezember zusammentreten. An Stelle des verstorbenen Ministerpräsidenten Dr. von Söcher wurde Staatsrat v. Heß zum lebenslänglichen Mitglied der Kammer der Ständeherrn ernannt. — Die Reichstagsersatzwahl im 13. württ. Reichstagswahlkreis, Aalen, Ellwangen, Gaildorf und Neresheim ist auf den 12. November anberaumt und nachdem die Kandidatenfrage bis vor kurzem geruht hatte, sind nun auch von der Zentrumspartei und von der Volkspartei die Kandidaten aufgestellt worden. Für das Zentrum kandidiert Professor Pfarrer Theodor Hofmann in Urlau bei Leutkirch, für die Volkspartei Bierbrauereibesitzer Bräunle in Aalen. Hofmann ist der Sohn eines längst verstorbenen Stuttgarter Beamten, war eine Reihe von Jahren hindurch Konviktsvorsteher und Professor am Obergymnasium zu Ehingen und wurde von dort auf die Pfarrei Urlau, eine der bestdotierten des ganzen Landes, befördert. Die Volkspartei dürfte ihren Kandidaten wohl hauptsächlich zu dem Zweck aufgestellt haben, um die nicht katholischen Wähler aller Parteilichhaltungen an die Stimmabgabe für ein Mitglied der Volkspartei zu gewöhnen. Am 20. Nov. folgen dann die beiden Landtagswahlen in den Bezirken Saulgau und Cannstatt. Gegen den Saulgauer Zentrums-kandidaten, Schultheiß Sommer, ist seitens der Volkspartei noch immer kein Gegenkandidat aufgestellt, dieser scheint also, wie man bei Wettrennen zu sagen pflegt, allein über die Bahn zu gehen. Im Bezirk Cannstatt begannen nunmehr alle drei Parteien für ihre Kandidaten lebhaft zu agitieren. Welche Partei schließlich Sieger bleiben wird, läßt sich auch nicht einmal annähernd erraten. Daß der Kandidat der Deutschen Partei, Pfaff, jedenfalls wieder in die Stichwahl kommen wird, ist zweifellos, ob aber der volksparteiliche Kandidat, oder der sozialdemokratische Tauscher, mit Pfaff in die Stichwahl kommen wird, ist noch fraglich. Würde Seiz mehr Stimmen erhalten als Tauscher, so wird er mit Hilfe der Sozialdemokraten wahrscheinlich gewählt werden. Käme aber Tauscher in die Stichwahl, so ist es noch keineswegs ausgemacht, ob auch diesmal wieder die Volkspartei ausnahmslos für den Sozialdemokraten stimmen wird. — Infolge der Erhebung der Smänder Latein- und Realschule zu einem Progymnasium ist der Rektor derselben, Landtagsabgeordneter Klaus, im Rang und Gehalt vorgerückt und hat dadurch verfassungsgemäß sein Mandat verloren, also wird auch dieser Bezirk voraussichtlich noch im Lauf des Monats November oder Anfangs Dezember einen Abgeordneten wählen müssen. Falls Rektor Klaus wieder austritt, ist an seiner Wiederwahl nicht zu zweifeln.

Die württembergische Rechtsanwaltskammer hat neulich in einer ziemlich zahlreich besuchten Sitzung einstimmig beschlossen, daß die Verleihung des Titels Justizrat oder irgend eines andern Titels an einzelne Rechtsanwälte nicht als wünschenswert erscheine. Begreiflicherweise könnte eine solche Auszeichnung doch immer nur einzelnen Rechtsanwälten verliehen werden, wodurch sich alle andern in ihrem Wert heruntergedrückt fühlen müßten. In andern deutschen Ländern, namentlich in Preußen, bestehen übrigens derartige Titel für verdiente Rechtsanwälte schon lange, ohne daß sich Unzulänglichkeiten für andere Rechtsanwälte ergeben hätten.

Heilbronn, 24. Okt. Wie die N.-Z. hört, hat die Firma E. H. Knorr infolge der Bemühungen des Tiefbauamtes ihren Beitrag zu der Ringbahn, von 50 000 M. auf 100 000 M. erhöht. Es sind nunmehr von den zunächst Beteiligten 180 000 M. gezeichnet.

Mergentheim, 29. Okt. Im benachbarten badischen Orte Distelhausen ereignete sich gestern ein Unglücksfall, welcher wiederum eine erste Mahnung ist, niemals Schirme oder Stöcke in wagrechter Weise unter dem Arme zu tragen. Unterlehrer Böhm von dort stand mit mehreren Bekannten auf der Straße; einer derselben hatte dabei den Stock wagrecht unter dem Arm. Pöblich machte der Rechtswahrer,

der größer ist als Böhm, eine Wendung und traf dabei mit dem Ende des Stockes den Zwicker des genannten Herrn so unglücklich, daß die Glasherben tief in den Augapfel eindrangen. Das betreffende Auge ist verloren. Böhm wurde in die Augenklinik nach Würzburg gebracht.

Weinpreiszettel vom 28./29. Okt.

Preise per 3 hl.
Heilbronn. Preise für Rotwein 90—95 M., Trollinger 98 M., Vorrat an rotem Gew. noch bedeutend, für Weißwein heute 68—76 M. erlöst. — Nordheim. Verkauf sehr lebhaft, Preis 70—80 M. für rotes Gew., Preise steigen, weil Qualität viel besser als erwartet. — Fellbach. Mittelgew. 70 bis 80 M. Verkauf recht gut, immer noch Vorrat, Bergwein 118 M., noch viel Vorrat, Käufer erwünscht. — Rommelshausen. Käufe zu 65, 67, 68, 69 und 70 M., immer noch Vorrat, zum Teil gute Reife. — Besigheim. Verkauf sehr lebhaft, Preise zu 65 bis 95 M. — Freudenthal. In den letzten Tagen lebhafter Verkauf zu 50, 51, 54 und 65 M. — Stetten a. N. Verkauf gestern lebhaft zu 50—54 Mark gem. Gewächs und Rot zu 63 M., immer noch Vorrat. — Owen u. Z. Immer noch ziemlich Vorrat, Preis etwas zurückgegangen, anhaltend von 65 bis 70 M., Käufer erwünscht. — Marbach. Etwas zwei Drittel des Ertrags bei steigenden Preisen verkauft. Käufe zu 70, 75, 78, 80 M. — Auenstein. Bis auf einige Reste alles verkauft zu 58—70 M. — Beutelsbach. Bei steigenden Preisen bis zu 80 Mark, alles rasch verkauft. — Grohseppach. Preise steigend zwischen 70—80 M. — Höfen (Station Winnenden). Käufe zu 62, 64, 65 M., immer noch Vorrat, Käufer sind erwünscht. — Reunstadt. L. Reife geht heute zu Ende, mit Ausschlag alles verkauft zu 60—75 M., lebe Anzeige. — Borbach-zimmer. Käufe zu 42, 44 und 48 Mark. — Mergentheim. Im Tauber- und Borchthal ist die Reife nahezu beendet. Die Reife „Schörner“, beste Lage, wiegt 84 Grad nach Wechsle, mittlere Lagen 70 Grad. — Weinsberg. Verkauf heute lebhafter zu Preisen von 70—95 M., Rot und gemischt und 64 und 65 M. für Weiß. Reife dauert noch die ganze Woche an und kommt die günstige Witterung der Qualität sehr zu statten. Qualitäten von den Berglagen hervorragend. Lieferungen zur Weingärtner-Gesellschaft an solchen betragen nicht unter 70% aus der Reife. Käufer sind freundlich eingeladen, da noch ca. 3000 Hektol. feil sind und Preise etwas weichen. Kellerinspektor Kächele erteilt Rat und Auskunft. Die Gesellschaftsweine werden erst Anfangs November aus dem Keller veräußert und erfolgt besondere Bekanntmachung.

Grafenhausen, 30. Okt. Gestern wurden mehrere Weinkäufe pr. Eimer zu 90 M. und darüber abgeschlossen. In Kiebeltsbach, wo die Reife bekanntlich schon Ende voriger Woche stattfand, ist zu dem genannten Preise fast alles verkauft.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 28. Okt. (Postobst auf dem Nordbahnhof.) Zufuhr: auf 89 Wagon. Preis pr. Ztr. 6.60 M. bis 7.— M. — 29. Oktober. Postobstmarkt auf dem Wühlensplatz. Zufuhr 100 Zentner. Preis pr. Ztr. 7.50 M. bis 8.— M.

Ausland.

In der Schweiz sind am Sonntage die allgemeinen Erneuerungswahlen zum Kolonialrat vorgenommen worden. Die Stärke der einzelnen Parteien wurde nicht wesentlich verändert. Die in verschiedenen Kantonen abgehaltenen Ständeratswahlen führten zur Bestätigung der bisherigen Ständeräte mit Ausnahme desjenigen in Genf, wo ein Konservativer durch einen Radikalen ersetzt wurde.

Der ungarische Honved- (Landesverteidigungs-) Minister Baron Fejervary hat in einer Wahlrede mitgeteilt, es sei ihm bekannt, daß es den Wünschen des Monarchen entspreche, daß an Stelle des veralteten Militär-Strafgesetzes ein neues, dem modernen Zeitgeist entsprechendes gesetzt werde. Der Minister fügte hinzu, er werde mit aller Kraft dafür eintreten, daß eine Vorlage möglichst bald den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werde.

Die französischen Sozialdemokraten haben in Albi unweit von Carmaux eine eigene Glasfabrik errichtet, um dem Besitzer der großen Glasfabrik von Carmaux, Resseguter, Konkurrenz zu machen. Aber die Sozialdemokraten haben gleich 300 Arbeiter eingestellt, während sie nur 200 beschäftigen können und schon am ersten Tag nach Eröffnung ihrer Fabrik ist es zu so erbitterten Streitigkeiten der sozialistischen Glasarbeiter gekommen, daß Blut dabei floß und der sozialistische Deputierte, Jaurès, gar nicht mehr zum Wort kommen konnte. Da wird es nicht lange dauern, bis die neue Glasfabrik zusammenbricht, als Warnungszeichen, welche Segnungen von dem sozialistischen Zukunftsstaat überhaupt zu erwarten wären.

Germischtes.

Paris, 21. Okt. In Thenelle (Nord-departement) schläft eine Kranke nun seit dreizehn Jahren. Man glaubte zuerst, die Kranke, Marie Decroix, stelle sich nur so, um die Neugierigen auszubeuten, aber diese Meinung ist durch die Thatsache und die Gutachten zahlreicher Aerzte widerlegt worden. Die Schlafende, die seit 1883 nicht mehr aufgefunden ist, sieht aus wie ein Skelett, atmet aber und wird künstlich mit Milch und Eigelb genährt. Sie war 22 Jahre als sie in den Zustand versiel, der einzig in seiner Art ist, wie von der medizinischen Akademie in Paris unlängst festgestellt wurde.

Dr. Tanner, der bekannte Hungerkünstler, ist gelegentlich eines Feuers in Cleveland (Ohio) verbrannt. Tanner erregte im Sommer 1880 durch sein vierzigstägiges Fasten in New-York die Aufmerksamkeit des Publikums.

[Die Hauptsache] Die Mama (nach der „Tell“-Ausführung): „Nun, Else, war das nicht schön?“ — Klein Else: „Sehr schön. Aber, Mama, wer bekommt denn hinterher den Apfel zu essen?“

Auflösung der zweifilbigen Scharade in No. 168. Nihmut.

Auflösung der Zahlenpyramide in No. 169. E. E. Eli Niel Diane Vatein Natalie.

Zweifilbige Scharade.

Was hold ist, macht die erste roh und schlecht, Und tadelswert gestaltet sie das Recht. Die zweite sucht im Garten, auf der Flur, Als Nahrung dient sie, manchmal auch zur Kur. Wenn eins und zwei zum Gange sind vereint, Wird's ausgerottet wie ein schlimmer Feind!

Telegramme.

Essen, 29. Okt. Der Kaiser verabschiedete sich um 9 1/2 Uhr in der Villa Hügel und reiste alsdann nach Blankenburg ab.

Darmstadt, 29. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind nach herzlicher Verabschiedung vom Großherzogpaar in Begleitung der Großfürstin Olga, des Großfürsten und der Großfürstin Sergius heute Vormittag 10 Uhr abgereist.

München, 29. Okt. Das Ministerium des Innern hat die Handels- und Gewerbekammern, sowie die sonstigen kaufmännischen und gewerblichen Körperschaften angewiesen, auf eine wirksame Beteiligung der bayerischen Industrie an der Weltausstellung im Jahre 1900 hinzuwirken und die Thätigkeit des Reichskommissars bei jeder Gelegenheit thunlichst zu unterstützen. Zellerfeld am Harz, 29. Okt. Der Mörder des Justizrats Levy, Bruno Werner, ist durch den Gendarmen Widert verhaftet worden. — Nach einem Extrablatt des „Lokalanzeigers“ sagte der verhaftete Werner in Zellerfeld aus, daß nicht er, sondern Gräff Levy ermordet habe, er habe die Frau Levy gestochen.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Wien: Der Vertreter der Aktiengesellschaft für Textilindustrie, vormals Dollfuß, in Mülhausen i. G., Gottfried Tutter ist wegen Unterschlagung von 180 000 Gulden zum Schaden der Firma verhaftet worden.

London, 29. Okt. Ein militärisches Blatt, die „Admiralty and Horse Guards Gazette“ bringt folgende neueste Blüte der Deutschenheze: Deutschland sei die einzige Macht, mit der England ohne Furcht und mit Gewißheit, zufriedenstellende Ergebnisse zu erhalten, Krieg führen könne. Frankreichs Interesse müsse die Auflösung des Dreibundes herbeiführen, allein Frankreich dürfe sich nicht damit begnügen, Elsaß-Lothringen zurückzunehmen, sondern müsse sich das ganze linke Rheinufer aneignen. (Ungeheuerlich!)

Mit einer Beilage von E. Breitmeyer, Generalagentur, Stuttgart, Hauptstätterstr. 46.

